

IT8.7/2-1993  
2015.06

Image  
Access

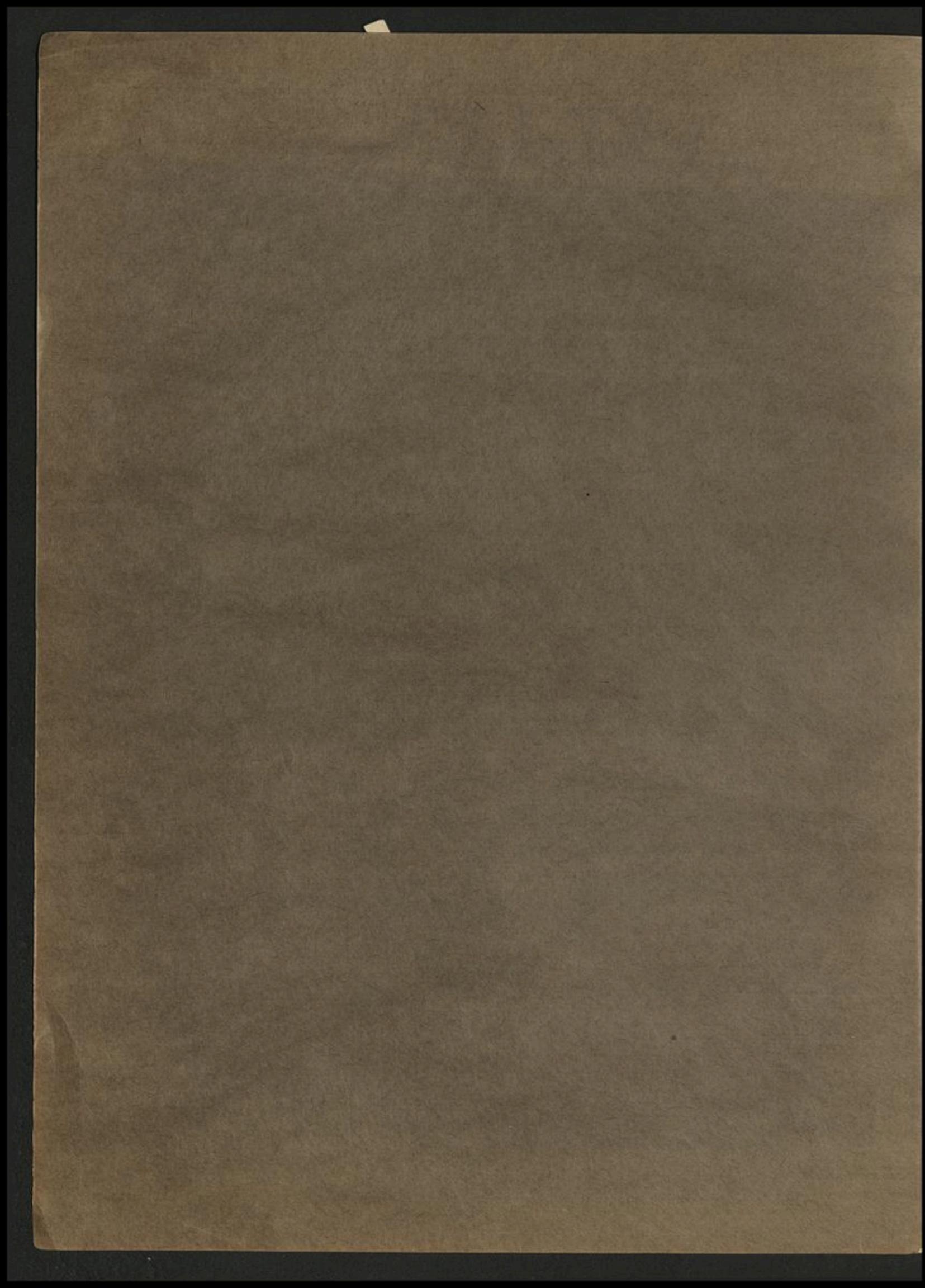
IT-8 Target

Printed on Kodak Professional Paper  
Charge: R150606



K O F A I S 4

D-DAI-ATH-ARCHIV-NL  
Lauffer-001-00004



## Plan der Kopaispublikation

### I. Grundgedanke.

Der Grundgedanke des Buches ist die einheitliche Darstellung eines zusammenhängenden griechischen Kulturgebietes in seinen örtlichen Verhältnissen und seiner geschichtlichen Entwicklung. Es soll weder eine topographische Landeskunde noch eine historische Zusammenfassung gegeben werden, sondern gleichsam eine Vereinigung beider Ziele mit dem Titel

KOPAIS

Geschichte und Landschaft.

Dies wird ermöglicht einerseits durch Darstellung und Beurteilung der archäologisch-topographischen Befunde, die bei rein geschichtlichen Zielsetzungen gewöhnlich nicht vollständig berücksichtigt werden, andererseits durch Auswertung der literarisch-historischen Ueberlieferung, die für eine rein beschreibende Landeskunde nur bedingt von Interesse ist. Das sich ergebende Bild wird daher in den einzelnen Epochen vom Wechsel der Quellen bestimmt sein, sodass etwa die Frühzeit weniger vom Historischen als vom Topographischen her beurteilt werden muss, während sich für die antiken Verhältnisse eine grösere Gleichmässigkeit der beiden Komponenten ergeben wird. Hieraus folgt im ganzen die Methode der Durchführung.

### Methode.

Der methodische Ausgangspunkt soll stets die Darstellung des Bodenbefundes sein, womit zugleich eine erste technische Fixierung derjenigen Denkmäler und Ueberreste beabsichtigt ist, die bisher nicht bekannt oder nicht aufgenommen sind. Diese Darstellung ist nach typologischen Gesichtspunkten anzuordnen.

Daran wird sich die topographische Ortsbestimmung anschliessen, soweit eine solche auf Grund der Ueberlieferung möglich ist. Dass hiebei gelegentlich weitergehende Einzeluntersuchungen, Polemiken oder ähnliche Abschweifungen durchzuführen sind, lässt sich nicht vermeiden, doch sollen einzelne Probleme, die eine besondere Behandlung erfordern, auch in gesonderten Aufsätzen möglichst vor Er scheinen des Hauptwerkes zur Sprache kommen.

Es folgt die Zusammenfassung der Plätze in einzelne Gruppen nach verkehrsmässig-landschaftlichen, also geopolitischen Gesichtspunkten, worauf endlich die Gesamtgeschichte der Epoche aufzubauen ist. Diese Siedlungsgruppen stellen die eigentliche Einheit der ganzen Betrachtung dar, da ihre natürlichen Voraussetzungen das einzige Bleibende im Wechsel der geschichtlichen Einzelschicksale sind. Jedoch wechselt das gegenseitige Verhältnis der Gruppen, ihre relative Bedeutung, ihr äusseres Siedlungsbild.

Solche Veränderungen werden zu Kriterien der zeitlichen Einteilung nach Siedlungsepochen, die damit spezielle Zeitabschnitte nur dieser Landschaft darstellen und keine Belege aus anderen Gebieten benötigen. Dass die Verbindungen zu den Nachbargebieten und die weiteren kulturellen, ethnischen und wirtschaftlichen Zusammen-



hänge nicht ausser Acht bleiben dürfen, versteht sich.

So ergibt sich folgendes methodische Schema:

I Epoche A

1.Darstellung des Bodenbefunds.Anordnung der Siedlungsplätze nach Typen:

1.Typ a.

Siedlung 1.2.3.4 usw.

2.Typ b.

Siedlung 2.2.3.4 usw.

usw.

2.Topographische Bestimmungen mit Hilfe der Überlieferung.Reihenfolge durch die Untersuchung gegeben.

3.Geopolitische Gruppengliederung:

1.Gruppe a.Charakter,Bedeutung,Einzelplätze.

2.Gruppe b usw.

4.Geschichtliche Entwicklung und weitere Verbindungen nach 1 - 3.

Es geht daraus hervor, dass die durchgehende Geschichte einer einzelnen Siedlung nirgends gegeben werden kann, da eben der geschichtliche Blick stets auf dem in wechselnder Entwicklung befindlichen Ganzen ruht.Jeder Platz ist vielmehr entsprechend seiner Bedeutung, die in der einen Epoche grösser, in einer anderen geringer sein wird, einzuordnen.Dazu kommt das wechselnde Verhältnis des einzelnen Platzes zur Siedlungsgruppe und nicht zuletzt die gegenseitige Verschiebung der Gruppen selbst.Somit ist etwa folgendes Ortschema möglich:

Geschichtliche Entwicklung der Epoche A:

1.Periode.Gruppe a mit Orten A - E

b " " F - H

c " " I - M

2.Periode.Gruppe a mit Orten A - F

b " " G - L

d " " M - P.

Das Wesen einer solchen Darstellung besteht trotz des vielfach historischen Stoffes in reiner Systematik.Demgemäß wird das Buch auch einen durchaus systematischen Grundcharakter tragen müssen.

Gerade darum sind zur äusserlichen Klarheit zahlreiche Kartenskizzen im Text notwendig,die geschichtlich zu verdeutlichen haben,was der Lageplan archäologisch darstellt.Wenn möglich,sollten auch Photos und kleinere Pläne im Text selbst,nicht nur anhangsweise erscheinen.

Die Teilung des Stoffes erfolgt zweckmässig so,dass insgesamt 3 Bände vorgesehen werden:

Band I Frühzeit

II Antike

III Mittelalter u.Gegenwart

Die Weglassung der Bandzahlen kann dem Erscheinen des auf weitere Sicht zu berechnenden Gesamtwerkes grössere Ungebundenheit geben und etwaige spätere Planänderungen erleichtern.



Material.

Das stoffliche Material besteht entsprechend dem Grundgedanken und der methodischen Durchführung des Werkes aus dem archäologischen Bodenbefund des Gesamtgebiets und der Ueberlieferung.

Die Quellen des Bodenbefundes setzen sich aus 3 Bestandteilen zusammen:

1. Bisherige Grabungen.
2. Einzelbeobachtungen früherer Forscher.
3. Eigene Untersuchungen.

Das Buch würde vermutlich nie erscheinen können, wenn die eigenen Untersuchungen abgeschlossene, ja überhaupt irgendwelche Grabungen sein müssten. Wenn berücksichtigt wird, dass seit Beginn der Ausgrabungstätigkeit auf griechischem Boden nicht mehr als 4 Grabungen, dazu sämtliche unvollständig, in der fraglichen, an Bodenaltertümern überreichen Landschaft ausgeführt worden sind, wird man für die nähere Zukunft wenig erhoffen. So muss vorläufig meist die provisorische oder behelfsmässige Bodenuntersuchung genügen. Die Endgültigkeit und Abgeschlossenheit eines vollständigen Grabungsberichts kann und will ein solches Werk, das über den einzelnen Ort hinausstrebt, nicht beanspruchen.

Für die topographischen Bestimmungen und die geschichtlichen Folgerungen sind daneben die Quellen der Ueberlieferung im weitesten Sinne heranzuziehen. Sie werden von besonderer Bedeutung für die Betrachtung der antiken Zeit sein, da sie für diese nicht nur quantitativ am reichhaltigsten zur Verfügung stehen, sondern auch einige Nebenquellen, wie Epigraphik, aufweisen, die für andere Zeiten fehlen. Für die Frühzeit freilich stellt die Mythologie und Sage eine Quelle dar, die gerade in der fraglichen Landschaft stärker und vielfältiger als in jeder anderen fliesst. Mit aller gebotenen Kritik soll daher der Sagenstoff bewusst benutzt werden, den man nach anfänglich unbefangener Verwendung schliesslich keiner Beachtung mehr gewürdigt hat. Sage ist mündlich überlieferte Geschichte. Wo es gelingt, sie von märchenhaften oder literarischen Bestandteilen zu reinigen, ist eine geschichtliche Quelle erschlossen.

Aufs Ganze gesehen, wird häufig eher ein Anfang als ein Abschluss zu erreichen sein. Sollten dadurch aber weitere Forschungen, namentlich Grabungen, vorbereitet oder angeregt sein, so ist der Zweck des Buches erreicht.

--

L.

Worterklärungen

Die Sprache des Mannes ist die Sprache der Männer, die Sprache der Frauen ist die Sprache der Frauen. Die Sprache der Kinder ist die Sprache der Kinder. Die Sprache der Erwachsenen ist die Sprache der Erwachsenen. Die Sprache der Jugend ist die Sprache der Jugend. Die Sprache der Alten ist die Sprache der Alten.

1. Begriffe und Begriffen

2. Begriffe und Begriffen

3. Begriffe und Begriffen

Die Begriffe und Begriffen sind die Begriffe und Begriffen der Männer, die Begriffe und Begriffen der Frauen, die Begriffe und Begriffen der Kinder, die Begriffe und Begriffen der Erwachsenen, die Begriffe und Begriffen der Jugend, die Begriffe und Begriffen der Alten. Die Begriffe und Begriffen sind die Begriffe und Begriffen der Männer, die Begriffe und Begriffen der Frauen, die Begriffe und Begriffen der Kinder, die Begriffe und Begriffen der Erwachsenen, die Begriffe und Begriffen der Jugend, die Begriffe und Begriffen der Alten.

Die Begriffe und Begriffen sind die Begriffe und Begriffen der Männer, die Begriffe und Begriffen der Frauen, die Begriffe und Begriffen der Kinder, die Begriffe und Begriffen der Erwachsenen, die Begriffe und Begriffen der Jugend, die Begriffe und Begriffen der Alten. Die Begriffe und Begriffen sind die Begriffe und Begriffen der Männer, die Begriffe und Begriffen der Frauen, die Begriffe und Begriffen der Kinder, die Begriffe und Begriffen der Erwachsenen, die Begriffe und Begriffen der Jugend, die Begriffe und Begriffen der Alten.

Die Begriffe und Begriffen sind die Begriffe und Begriffen der Männer, die Begriffe und Begriffen der Frauen, die Begriffe und Begriffen der Kinder, die Begriffe und Begriffen der Erwachsenen, die Begriffe und Begriffen der Jugend, die Begriffe und Begriffen der Alten.

